

Ein schönen Brunnen bey S. Laurentzen/
 In ihrer Stadt und deren Gränzen/
 Um welchen steht ein schönes Gitter/
 Von Zugwerck scheinbar hin und wieder/
 Wird von den Leuten Jung und Alten/
 Auch für ein schönen Bronn gehalten.
 Damit dem schönen Bronn verstehe/
 Sein Alter Nam nicht gar vergehe/
 In allen Landen fern und weit/
 Drum hat man ihn wieder verneut.
 Ich fragt den Alten im Vertrauen/
 Ob der Bronn sey in Stein gehauen.
 Der herrlich Bronn an diesem Ort?
 Darauf der Alte mir antwort:
 Er ist von guten harten Stein
 Gehauen aus / künstlich und fein/
 Da man hat ausgebässert schon/
 Den Kasten / und die Bilder dran.
 Der Alt sprach ferner mir vor allen:
 Man wird den Bronnen ganz schön mahlē.
 Mit diesen Worten schied er von mir/
 Da stund ich vor des Bronnens Thür/
 Ich nahm mir übers Herzk / und gieng
 Hinein / der Mahler mich empfieng/
 Und fragt: Was mein Begehren war?
 Da sagt ich ihm dasselbig her:
 Ich komm herein auf gut Vertrauen/
 Will auch den schönen Brunnen schauen;
 Der Mahler nahm da an dem End/
 Ein Stäblein bald in seine Hand/
 Weist mir allda die acht Propheten/
 Die all von Christo reden thäten/
 Wohl in dem Alten Testament:
 Der erste Moses wird genennt/
 Neben dem Moses stehet schon/
 Sein lieber Bruder Aaron/
 Welches Gott hat erwahlet fromm/
 In sein heiliges Priesterthum.
 Nach Aaron sage ich auf Trauen/
 Thut man auch Esaiam schauen/
 Welcher ganz klärlich hat geschrieben/
 Von Christi Reich / und seinen Lieben/
 Geburt / Leiden / Tod und Sterben/
 Das Menschlich Heil uns zuerwerben.
 Neben dem Esaias steht/
 Jeremias der groß Prophet/
 Bey dem wir stunden unverdrossen/
 Haben hierbey die Verß beschloffen.

Dieser Jeremias hat auch in der Stadt
 Jerusalem schon den Juden ihre zukünfftige sie-
 benzigjährige Gefängnis angekündet / und von
 dem Herrn JESU geweissaget; wie auch die
 andern Propheten dergleichen gelehret haben.

Ferner ist auch mir durch den Alten gezeiget
 worden an diesem schönen Brunnen / der Pro-
 phet Ezechiel / desgleichen auch der Prophet
 Daniel / welche alle noch zu sehen / und ganz
 künstlich in harten Stein gehauen / vor Au-
 gen stehen.

Neben auf der Seiten ist der Prophet Ho-
 seas zu finden / welcher dem Zerobeam seine
 Sünden zu Gemüth geführt / und derowegen
 sein Leben lassen muste.

Nachdiesem sihet man auch den Prophe-
 ten Amos / welcher ganz künstlich gebildet / zu
 ersehen ist / und also hab ich bisz dahero die 8.
 Propheten alle gesehen.

Weiters führet mich ein künstlicher Mah-
 ler bey diesem schönen Brunnen herum / da sahe
 ich etliche Schwerdter und Schilde; Ich fragte
 ihne / was diese bedeuten? Da gab er mir
 zur Antwort: Das sind die drey fürnehmsten
 Heyden / als: Der Erste ist Kaiser Julius / wel-
 cher das Römische Reich wohl regiert hat / und
 der erste Römische Kaiser gewesen / hernach
 aber von Brutto im Raht zu Rom erstochen /
 daß er daselbst mit 27. Wunden sein Leben geen-
 det hat / wie die Römischen Historien bezeugen.

Der ander Heyd ist / Alexander / der Grosse /
 welcher die ganze Welt bezwungen hat / dem
 doch endlich ist mit Giffte vergeben worden / daß
 er auch also gestorben.

Der Dritte ist der Hector von Troja /
 welcher auch von dem Helden Achille ist bestrit-
 ten worden / und also umbs Leben kommen.

Über das so wiese mir auch dieser kunstrei-
 che Mahler / die drey frommen Juden / als erst-
 lich war allda der Fürst Josua / welcher be-
 ruffen ward von Gott / die Kinder Israel ins
 gelobte Land zu führen / so er auch mit grossen
 Wundern verrichtet / davon im Buch Josua
 mit mehrern zu lesen ist.

Der ander fromme Jud / war der König
 David / ein Mann nach des Herrn Wunsch /
 wie ihme die Schrift das Zeugnis gibt / hat
 auch sein Leben Gottselig beschloffen.

Der